Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08985258

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Halsbrücke

Anschrift Am Roten Graben -

Gem. * Fl-stck. * Flur Tuttendorf * 39; 40/3; 40/4; 44/5; 78/24; 78/25; 78/120; 279; 291/3; 291/4; 297/b; 301; 367; 462/1; 471/3; 471/4; 471/5; 472/1; 473; 478; 479; 480/1; 497/2; 497/3; 497/4; 497/5; 581

Bauwerksname Roter Graben (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Roter Graben: Kunstgraben einschließlich aller Einleitungs- und Abschlagbauwerke, des begleitenden Grabendamms, aller zugehörigen Graben- und Stützmauern, der Röschen mit ihren Mundlöchern, der überquerenden Brücken und zugehöriger Markscheidesteine im Gemeindegebiet von Freiberg (OT Freiberg und OT Halsbach) und Halsbrücke (OT Tuttendorf und OT Halsbrücke), davon gehören zum **Teilabschnitt OT Tuttendorf** die Einzeldenkmale Teilabschnitt des Kunstgrabens mitsamt Grabendamm und einschließlich aller Einleitungen, Abschläge, Graben- und Stützmauern (Obj. 08985266), Mundloch des Alten Tiefen Fürstenstollns (mit Nullpunktstein), Mundloch des Hauptstolln Umbruchs einschließlich Treppenanlage und Abzugsgraben in den Roten Graben sowie vorgelagerte Halde (Fuchsmühlenweg – Obj. 08985315) sowie Mundloch mitsamt Stützmauer der Aufschlagrösche zum Hoffnunger Kunst- und Treibeschacht der Fundgrube Oberes Neues Geschrei (Freiberger Weg – Obj. 09306963); bedeutende bergbauwasserwirtschaftliche Anlage des 17. Jahrhunderts zur Versorgung der Kunstgezeuge, Göpel und Aufbereitungsanlagen des Halsbrücker Bergbaus mit Aufschlagwasser, später auch Versorgung der Hütte Halsbrücke und des dortigen Amalgamierwerkes, dabei Teil eines kaskadenartig angelegten Wasserversorgungssystems aus mehreren übereinander angelegten Kunstgräben im Tal der Freiberger Mulde und stark landschaftsbildprägend, aufgrund der Einleitung rot gefärbter Stollnwasser durch ausgeschwemmte Eisenverbindungen ab der Mitte des 17. Jahrhunderts als Roter Graben bezeichnet, trotz verschiedener Sanierungsmaßnahmen bis heute authentisch und über eine weite Strecke wasserführend erhalten, daher von großem Erlebniswert, zusammen mit trockengefallenen Teilabschnitten nicht nur den einstigen Verlauf dokumentierend, sondern auch die Komplexität dieses Wasserversorgungssystems mit etlichen Einleitungs- und Abschlagbauwerken sowie unterschiedlichen Wassernutzungen, bergbauwasserwirtschaftliche Anlage von überregionaler bergbaugeschichtlicher und technikgeschichtlicher Bedeutung (siehe auch das Sachgesamtheitsdokument in der Denkmalliste der Gemeinde Freiberg, OT Freiberg – Obj. 09306948, sowie das Sachgesamtheitsteildokument in der Denkmalliste der Gemeinde Halsbrücke, OT Halsbrücke – Obj. 09306950)

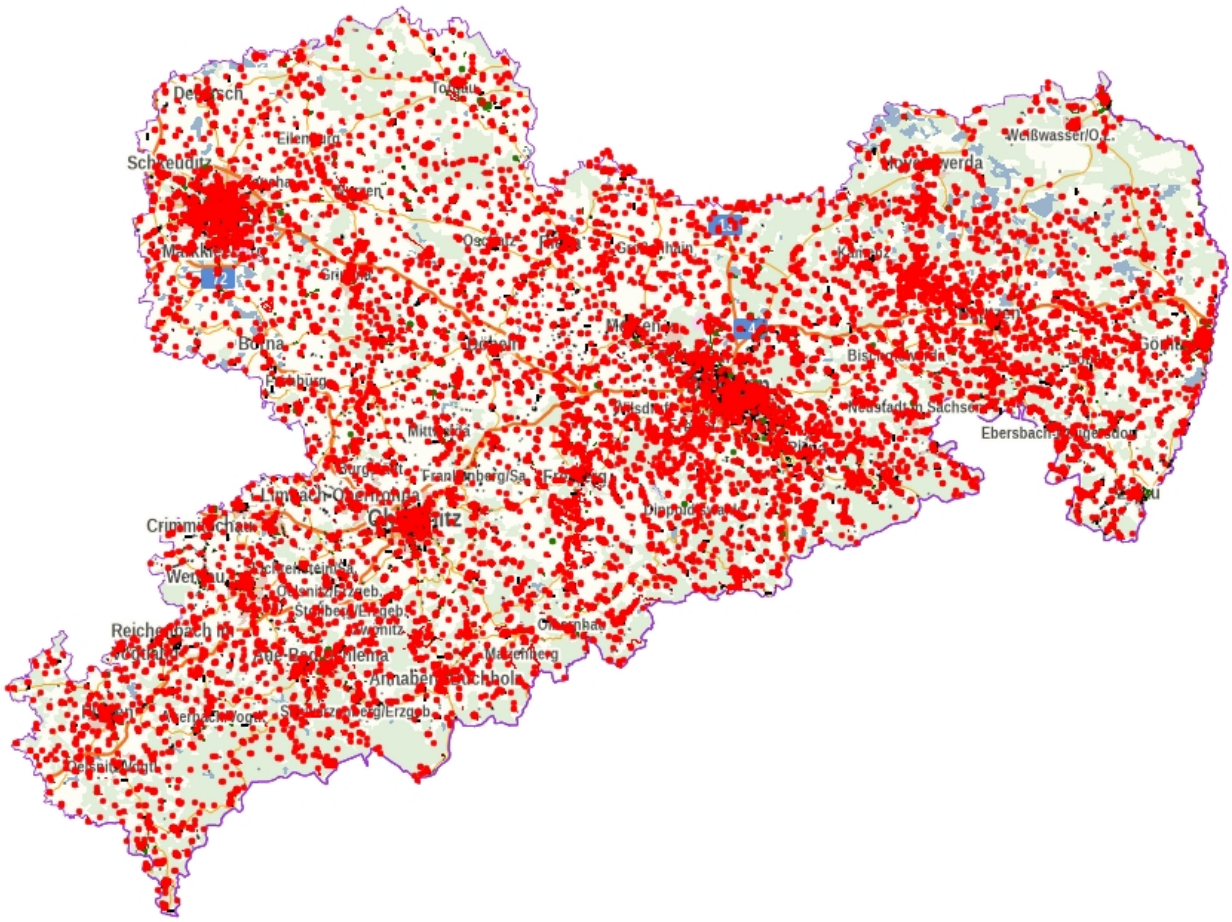
Datierung 1602 und 1612/1613 (Roter Graben); bez. 1809 (Stützmauer); bez. 1827 (Stützmauer)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXXXVIII/88/5**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.